

Die Bibliotheken von Ossus

Neues Wissen und neue Wege

Von -salira-eki-

Kapitel 16: Die Prophezeiung der Auserwählten

Die Prophezeiung der Auserwählten

Mai trat gefolgt von Dinek Freetaa den Ratssaal. Nur noch Meister Yoda und Meister Windu waren dort und warteten bereits. Dinek blieb aufgeregt hinter seiner Meisterin stehen und sah die Jedimeister mit großen Augen an.

Meister Yoda wackelte leicht mit den Ohren. „Dinek Freetaa, als Padawan erwählt dich Jedimeisterin Skywalker hat. Annehmen die Wahl du wirst?“
Dinek holte kurz Luft und sagte schnell: „Ja Meister Yoda.“

Der alte Jedimeister wandte sich an Mai: „Nun aber erklären du mir kannst, warum als Padawan ihn haben du wolltest...“

Mai legte ihre Hand sanft auf den Kopf ihres Padawans und sagte: „Zu Beginn war Dinek Freetaa in meine Augen nicht als möglicher Padawan geeignet...“

Doch dann beobachtete ich ihn mit ein paar seiner Mitschüler. Obwohl er noch viel Arbeit hatte und selbst noch nicht alles gut konnte, half er den Anderen mit ihren Sachen und bei ihrem Training. Ich erkannte schnell, dass er ein unglaubliches Talent hatte, Probleme jedweder Art zu lösen. Er hat mir wahrlich imponiert, als er mit nur ein paar Worten, alle zur Ruhe rief und allen innerhalb weniger Minuten weiter half. Ich könnte mir keinen besseren Padawan wünschen.“

Dinek errötete leicht und sah zu Boden.

Meister Yoda nickte leicht. „Gut. Obwohl es unüblich ist, werdet ihr sofort auf eine Mission geschickt...“

Deine Meisterin hat dich sicher schon eingeweiht, oder?“

Der Junge nickte und Mai erklärte: „Ich habe ihn in alles eingeweiht und wir werden morgen früh aufbrechen. Jeder im Tempel glaubt, dass mein Padawan zur Agri Korb geschickt wird. Wir werden ihn zur Tarnung als Schutz begleiten.“

Auf Rugosa werden sich die Padawan von uns trennen und wir werden unterschiedliche Nachforschungen beginnen.“

Meister Windu nickte zustimmend, doch sein finsterer Gesichtsausdruck macht Mai stutzig.

„Din! Geh bitte in dein Quartier und packe all deine Sachen zusammen... es muss so aussehen, als hättest du den Tempel verlassen. Ich werde nachkommen und dir helfen zu tragen.“ Der Junge bemerkte sofort den ernsten Ton seiner Meisterin und nickte als Antwort.

„Auf Wiedersehen Meister Yoda und Meister Windu.“ Mit einer Verneigung verließ er den Ratssaal und trat in den Turbolift. Schnell lief er in sein Zimmer. Dort begann er fieberhaft alle Sachen in mehrere Kisten zu werfen.

Plötzlich klopfte es an der Tür.

Mai stand nicht mehr, sondern saß in einem Sessel. Die Jedi-Meister Yoda, Windu, Qui-Gon, Obi-Wan, Mollret und Siri saßen ebenfalls in den bequemen Sesseln und schwiegen sich an.

Nach ein paar Minuten erhob Mai ihre Stimme: „Der Sith der früher Palpatin hieß, hat Kontakt mit den Sith auf Warriun aufgenommen... sie haben bereits damit begonnen, einen Krieg vorzubereiten! Wir müssen sobald wie möglich handeln.“

Sobald mein Schüler und ich abgereist sind, wird die Kommunikationszentrale diese Nachricht an alle Jedi weiterleiten. Danach werden auch wir Vorbereitungen machen. Die Jedi-Schüler werden allesamt nach Ossus verlegt und die Sicherheitsmaßnahmen um den Tempel erhöht.“

„Hilfe zugesprochen der Kanzler uns hat.“ Fuhr Meister Yoda fort. „Eine Klonarmee in Auftrag gegeben. Ein Jedi-Meister hat vor zehn Jahren. Ausgewachsen die ersten Truppen nun sind...“

Mit ihnen den Outer Rim verteidigen wir werden. Verhindern wir werden, dass zu weit vordringen die Sith können.“

„Das ist schön und gut Meister Yoda, aber wir können die Sith nicht ewig bekämpfen... Wir müssen einen endgültigen Schlag vornehmen!“ Die Jedi Siri Tachi sah energisch in die Runde.

Meister Windu antwortete ruhig: „Auch dafür haben wir einen Plan!“

Die Frau schaute etwas finster, schwieg aber.

Qui-Gon sah kurz auf seinen ehemaligen Schüler und sagte: „Der Plan steht und fällt mit Anakin und Maikora! Anakin ist bereits unterwegs um den Plan umzusetzen. Doch vorerst werden wir keinen einweihen, außer jenen die heute hier anwesend sind!“

„Wie meinst du das, dass es von Anakin UND Mai abhängt?“ Fragte Obi-Wan verständnislos.

Qui-Gon und Mai sahen sich kurz an und Mai nickte. Auch Meisterin Siri sah nun neugierig zu der jungen Frau hin.

„Nun es geht um die Prophezeiung um die Auserwählten... Offiziell war von dieser nur der erste Teil bekannt. Doch es gibt noch einen zweiten Teil, welcher nur einen der Auserwählten betrifft.“

Die gesamte Prophezeiung lautete:

'Zur einer Zeit, wenn die Gegensätze ausarten, beginnt es erneut. Und kommen werden, jene die auserwählt sind, um die Macht ins Gleichgewicht zu bringen.

3 Jahre trennen jene und jener der Auserwählten, der geboren in Liebe umgeben von Dunkelheit, wird Leben und Tod führen und über Welten entscheiden.'

Der zweite Teil bezieht sich auf Anakin oder Maikora!" Erklärte Qui-Gon.

„Mmmh... das heißt, dass Jediritter Skywalker im Outer Rim darauf wartet, dass wir kommen.“ Schlussfolgerte Meisterin Siri. Mai nickte und erklärte weiter: „Ein Technologie, die wir vor ein paar Monaten in den Bibliotheken von Ossus fanden, ist der Grundstein unseres Vorhabens.... wir werden den Planeten Warriun, von unserer Galaxie trennen!“

Die Jedi starrte die junge Frau fassungslos an.

„Es ist eine grobe Einmischung in die Gefilde des Universum, aber auch dafür haben wir eine Lösung gefunden... Genau das gleiche werden wir am anderen Ende unserer Galaxie mit einem Planeten machen, auf dem eine Vergenz der hellen Seite der Macht besteht. So erhalten wir das Gleichgewicht und hindern die Sith daran an die Macht zu kommen!“

„Und wo ist der Hacken?“ Fragte Obi-Wan ernst.

„Es muss je einer auf dem jeweiligem Planeten sein, um die Technik zu starten.“ Endete Mai ihre Erklärung.

„...“

Sprachlos schwiegen alle. Obi-Wan knirschte leise mit den Zähnen, bevor er seine Stimme wiederfand. „Und du wirst zu diesen 2 Personen gehören!“

„Ja...“ Mai blickte ihren Mann direkt an und er erkannte die gleiche Zerrissenheit darin, die auch in ihm herrschte. Sie waren beide der Republik verpflichtet, aber auch sich gegenseitig.

Mai schmerzte es, dass sie ihren Mann nicht eingeweiht hatte. Doch sie hatte es nicht getan und musste nun damit leben.

Obi-Wan schloss kurz seine Augen und sagte: „Wenn du auf den Planeten gehst, werde ich dich begleiten. EGAL was du sagst...“

.....